

Z. verbindet die —» *Produktion* mit der produktiven und der individuellen —» *Konsumtion*. Durch diese Beziehungen steht sie in enger Wechselwirkung zu allen Phasen des Reproduktionsprozesses. Der Austausch von Arbeitsprodukten vollzieht sich vermittelt des Geldes durch Verkauf und Kauf. Irrt Kapitalismus unterliegt die Z. der spontanen Wirkung der ökonomischen Gesetze und führt zu einer disproportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft, u. a. zum Widerspruch zwischen Produktion und —\* *Markt*. Störungen im Ablauf des Reproduktionsprozesses machen sich zuerst durch Störungen der Z., durch Schwierigkeiten bei der Realisierung der Waren bemerkbar. Im Sozialismus basiert die Z. auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln und wird vom sozialistischen Staat geplant und gelenkt. Die Wirtschaftspolitik von Partei und Regierung orientiert die Kombinate und Betriebe darauf, die Z. nicht als passive, sich automatisch an den Produktionsprozeß anschließende Phase der Reproduktion zu sehen. Die Z. ist ein Prozeß, von dem aktive Impulse auf die bedarfs-, Sortiments- und qualitätsgerechte Produktion ausgehen. »Der volkseigene und genossenschaftliche Handel trägt eine hohe Verantwortung dafür, daß ein qualitäts-, Sortiments- und zeitgerechtes Angebot erfolgt, der Einkauf erleichtert und der Kundendienst ausgebaut wird. Durch zweckmäßige Warenwege und die Weiterführung der Rationalisierung und Rekonstruktion der Lager-, Transport- und Verkaufseinrichtungen ist der Warenumschlag zu beschleunigen.« (Programm der SED, S. 39.) Die Verantwortung der Kombinate und Betriebe sowie der bilanzierenden Organe für die Z. wird ständig erhöht und präzisiert. Eine große Verantwortung tragen die Groß- und Einzelhandelsbetriebe sowie die Versor-

gungskontore (Materialversorgung der Wirtschaft). Sie haben einen kontinuierlichen Z.sprozeß zu sichern, d. h. die volkswirtschaftliche Vorratsbildung, die Versorgung der Bevölkerung und die Materialversorgung der produzierenden Betriebe immer effektiver zu gestalten. Insbesondere gilt es, die Direktbeziehungen weiter auszubauen und überhaupt solche Handelsformen zu schaffen, die am besten und auf rationelle Weise dem Käufer dienlich sind. Das Vertragsgesetz ist die Grundlage der Gestaltung der Beziehungen zwischen Produktion und Z. Der reibungslose Verlauf des Reproduktionsprozesses kann nur durch Planmäßigkeit sowohl in der Produktion als auch in der Z. gesichert werden. —» *Distribution* <sup>1</sup>

Zirkulationsfonds —» *Fonds*

Zivilgesetzbuch —\* *Zivilrecht*

Zivilrecht: Zweig des sozialistischen Rechts der DDR, in dem entsprechend den verfassungsmäßigen Grundrechten und -pflichten die persönlichen und vermögensrechtlichen Beziehungen der Bürger durch den sozialistischen Staat geregelt werden. Das Z. hat einen wichtigen Beitrag zu leisten zur Gestaltung der Versorgungsbeziehungen der Bürger, zur Entwicklung der Persönlichkeit der Bürger - den Schutz der Persönlichkeit und des persönlichen Eigentums eingeschlossen - sowie zum Schutz des sozialistischen Eigentums. Es gibt den an den Z.sverhältnissen Beteiligten Anleitung zur eigenverantwortlichen Gestaltung insbesondere derjenigen gesellschaftlichen Beziehungen, die sich bei der Befriedigung der materiellen und geistig-kulturellen Bedürfnisse zwischen Bürgern und Betrieben sowie zwischen Bürgern untereinander ergeben. Es fördert die sozialistischen Gemeinschafts-